

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Carsten Schatz (LINKE)

vom 13. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Juli 2023)

zum Thema:

Städtepartnerschaft Berlins mit Brüssel

und **Antwort** vom 26. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Juli 2023)

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Carsten Schatz (Die Linke)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16152
vom 13. Juli 2023

über

Städtepartnerschaft Berlins mit Brüssel

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat die Entwicklung und den Stand der Beziehungen zur Region Brüssel-Hauptstadt?

Zu 1.:

Die Beziehungen zwischen der Region Brüssel-Hauptstadt und Berlins sind aktiv und lebendig. Sie zeichnen sich in erster Linie durch Jugend- und Kulturprojekte und den Austausch von Best Practices aus.

2. Welche Aktivitäten gab es in den Jahren 2019 und 2022 im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Region Brüssel-Hauptstadt?

Zu 2.:

2019 wurde die Fotoausstellung „Sorry! Bekanntes und Unbekanntes aus der Berliner Writing Kultur“ in Brüssel gezeigt.

2022 feierten die Region Brüssel-Hauptstadt und Berlin das 30-jährige Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft. Bestandteil des Jubiläums waren ein Kurzfilmfestival „Ghost of Europe“ in Brüssel und Berlin, Tanzresidenzen im Les Brigittines in Brüssel und im Centre Français de Berlin mit jeweils zwei Tänzerinnen und einer Choreographin, ein Empfang der damaligen Regierenden Bürgermeisterin von Berlin in Brüssel sowie ein Empfang in der belgischen Botschaft in Berlin auf Einladung von Ministerpräsident Vervoort mit einem begleitenden Jazzkonzert. Darüber hinaus hat die damalige Regierende Bürgermeisterin den in Berlin anwesenden Staatssekretär Smet mit seiner Delegation im Roten Rathaus im Rahmen eines Essens gesprochen.

Berlin und die Hauptstadtregion Brüssel tauschen sich sowohl im Rahmen der Zusammenarbeit im Rainbow Cities Netzwerk (RCN), als auch anlassbezogen bilateral auf Arbeitsebene zu LSBTI-fachpolitischen Themen aus. Zuletzt war Brüssel gemeinsam mit Berlin und anderen Städten ein sehr aktiver Partner an der Umsetzung des von der EU-geförderten Projektes des RCN (vgl. Schriftliche Anfrage Nr. 19/15697) beteiligt.

3. Welche Planungen existieren seitens des Senats für die kommenden Jahre bis 2026?

Zu 3.:

Es existieren noch keine konkreten Planungen bis 2026. Ggf. wird das Tanzresidenzaustauschprogramm dauerhaft etabliert.

4. Haben sich durch gemeinsame Aktivitäten oder Initiativen der Agglomerationen Berlin und Brüssel-Hauptstadt Synergieeffekte in der Vertretung gemeinsamer Interessen am Sitz wichtiger Institutionen der EU ergeben?

Zu 4.:

Das Büro des Landes Berlin bei der EU kooperiert seit langem eng mit der Hauptstadtregion Brüssel bei der Einbringung von gemeinsamen Positionen in den Entscheidungsprozess auf europäischer Ebene. Einige Beispiele dieser engen Kooperation sind u.a.:

- Zusammen mit Vertretern der Hauptstädte- und Hauptstadtregionen in Brüssel wird an einer gemeinsamen Positionierung zur Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2027 gearbeitet. Ein gemeinsames Positionspapier wird unter Mitarbeit von Berlin und Brüssel derzeit erarbeitet.
- Im Rahmen der vom Ausschuss der Regionen jährlich durchgeführten „European Week of Cities and Regions“ (EWRC) in Brüssel wird Berlin einen Workshop "Rethinking the post-industrial transition in cities and regions" gemeinsam mit den

Städten Stockholm, Riga, Bratislava und Brüssel am 11.10.2023 durchführen. Der Geschäftsführer der Zukunftsorte Berlin wird die Aktivitäten Berlins in diesem Bereich vorstellen. Der Inhalt des Workshops wurde durch die Hauptstadtregion Brüssel eingebracht, die dieses Thema auch im Rahmen der belgischen Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2024 als einen ihrer Schwerpunkte benennen wird. Daraus werden sich weitere Kooperationsmöglichkeiten und Gesprächstermine mit Vertretern des Hub Brussels ergeben.

- Berlin arbeitet im Rahmen einer Städte-Allianz zum Thema „Kurzzeitvermietung von Wohnraum zu Ferienzwecken“ zusammen. Unter der Federführung von Amsterdam und in Kooperation mit Brüssel, Barcelona, Paris, Prag und Wien sowie vielen anderen Städten konnte gegenüber der Europäischen Kommission ein Regelungsprozess initiiert werden, der auf eine europäische Harmonisierung und deutliche Verbesserung der Gesetzeslage hinauslaufen soll und den Städten bessere Instrumente bei der Umsetzung ihrer Regeln bei der Kurzzeitvermietung an die Hand geben soll.
- Aus der Vorstellung der „Zukunftsorte Berlins“ in Brüssel im Dezember 2020 hat sich ein Follow-up ergeben: die Generaldirektorin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Hauptstadtregion Brüssel (Hub Brussels), Isabelle Grippa, besuchte im August 2022 in Berlin die Geschäftsstelle der Zukunftsorte sowie diverse Zukunftsorte, u.a. Berlin Adlershof und EUREF-Campus.

5. Welche Schulpartnerschaften existieren zwischen Berlin und Brüssel? Bitte auflisten.

Zu 5.:

Dem Senat liegen keine Kenntnisse über Schulpartnerschaften mit Brüssel vor. Berliner Schulen in allen Bezirken haben seit Jahrzehnten Schulpartnerschaften in diverse (Partner-)Städte weltweit. Diese variieren zum Teil je nach genutztem Förderprogramm und stattfindenden Projektaktivitäten, die im Rahmen der eigenverantwortlichen Schule durchgeführt werden. Es besteht jedoch weder eine Melde-/Anzeigepflicht, noch führt die SenBildJugFam statistische Erhebungen hierzu durch. Es kann daher lediglich Auskunft gegeben werden über

- a) die im Rahmen von Schulpartnerschaften durch die SenBildJugFam geförderten Schülerfahrten/-begegnungen sowie
- b) die Angaben aus der freiwilligen Abfrage zu Schulpartnerschaften (zuletzt aus dem Jahr 2019).

Für Brüssel liegen keine Meldungen vor.

6. Welche öffentlichen Mittel wurden für die einzelnen Aktivitäten in welcher Höhe aus dem Berliner Haushalt, Lottomitteln oder anderen öffentlichen Finanzierungsquellen (EU u.ä.) aufgewendet?

Zu 6.:

Es wurden Haushaltsmittel der Senatskanzlei aufgewendet.

2019:

Sorry! Writing Bekanntes und Unbekanntes: 5.558,81 €

2022:

Kurzfilmfestival „Ghost of Europe“: 4.000 €

Tanzresidenzprogramm: 10.000 €

Jubiläumsempfang in Brüssel im „Les Brigittines“: 18.461,68 €

Berlin-Besuch von MP Vervoort bzw. Staatssekretär Smet: 4.583,54 €

7. Wie werden bei der Planung und Durchführung neuer Vorhaben die Bezirke sowie die in diesen Bereichen tätigen Vereine und Institutionen einbezogen?

Zu 7.:

Die Bezirke werden gemeinsam mit den Senatsverwaltungen zwei bis drei Mal im Jahr zur Veranstaltung „Berlins Internationale“ eingeladen und können sich dort über die aktuellen internationalen Veranstaltungen und Planungen informieren und auch einbringen.

Der Bezirk Neukölln von Berlin pflegt eine Partnerschaft mit Anderlecht bei Brüssel. Ein inhaltlicher Bezug zur Region Brüssel-Hauptstadt kann hier nicht erkannt werden.

Die Bezirke von Berlin sind selbstverwaltend tätig. Der Senat hat keinen Einfluss auf die Auswahl der Bezirkspartnerschaften.

Vereine und Organisationen können bei der Senatskanzlei Fördermittel für Projekte beantragen. Darüber hinaus können sie an Veranstaltungen teilnehmen, die im Rahmen der Städtepartnerschaft stattfinden.

Berlin, den 26. Juli 2023

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei